



# Schlussbericht der Eidgenössischen Flugunfall-Untersuchungskommission

**über den Unfall**

des Flugzeuges Piper J3C HB-OUV

vom 4. Juli 1973

auf dem Flughafen Bern

Die Voruntersuchung wurde mit Zustellung des Untersuchungsberichtes vom 16. Juli 1973 an den Kommissionspräsidenten am 26. Juli 1973 abgeschlossen.

#### FLUGVERLAUF

Am Mittwoch, den 4. Juli 1973, startete der Pilot um 17.57 Uhr MEZ auf dem Flughafen Bern, Graspiste 32 R, mit dem Piper J3C HB-OUV zu einem Schulungsflug, allein an Bord, unter Aufsicht seines Fluglehrers, mit dem Auftrag, eine Volte mit anschliessender Ziellandung auszuführen. Der Endanflug erfolgte in Pistenachse bei ruhiger Fluglage und mit Motorleistung. In einer Höhe von etwa 6 m/G, knapp vor dem Lande-T, reduzierte der Flugschüler die Motorleistung und begann mit dem Abflachen. Die Geschwindigkeit betrug in diesem Augenblick nach seinen Aussagen zirka 63 mph. Als sich die HB-OUV in einer Höhe von 1,5 bis 2 m/G in stark angestellter Lage befand, kippte sie nach links ab. Sie prallte um 18.02 Uhr mit dem linken Rad des Fahrwerks und dem Heckrad auf die Graspiste auf, wurde in der Folge beim Ausrollen um 270° um die Hochachse nach rechts abgedreht und blieb 50 m nach dem Lande-T stehen.

#### SCHÄDEN

Der Pilot wurde nicht verletzt. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt. Es entstand kein Drittschaden.

#### BEFUNDE

Der Flugschüler, geboren 1933, war Inhaber eines gültigen Lernausweises für Luftfahrzeugführer mit Erweiterung für Radiotelephonie beschränkt.

Seine Flugerfahrung betrug insgesamt 39:53 Stunden mit 275 Landungen. Der erste Alleinflug erfolgte am 8. Januar 1972. In den letzten 90 Tagen flog er insgesamt 6 Stunden 24 Minuten, alle auf dem Flugzeugmuster Piper J3C.

Der Fluglehrer verfügt über einen gültigen Ausweis und war zur Schulung berechtigt. Zwischen dem Fluglehrer und dem Flugschüler bestand VHF-Sprechfunkverbindung.

Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass der Flugschüler beim Unfallflug in seiner Gesundheit beeinträchtigt gewesen wäre. Das Flugzeug war flugtüchtig und zum Verkehr zugelassen. Die Untersuchung ergab keine vorbestandenen technischen Mängel.

Wetter im Unfallraum:

Wind am Boden:	veränderlich, vorwiegend NN - NE, 0 - 5 kt
Sicht:	5 bis 10 km Dunst, leichte Turbulenz
Luftdruck:	QNH 1015 mb
Sonnenstand:	Azimut 200°, Elevation 22°
Allgemeine Tendenz:	leichte Zunahme der Quellbewölkung
Lufttemperatur in Bodennähe:	29° C

#### BEURTEILUNG

Der Anflug erfolgte normal und nach Angaben des Piloten in Wolkenschatten. Beim Landeanflug wurde er für kurze Zeit durch die Sonne geblendet. Der Pilot bemerkte, dass der Beginn des Abflachens etwas zu hoch geraten war. Ohne Gas zu geben zog er das Flugzeug weiter durch und hoffte, dass dieses langsam und kontinuierlich absinken werde. Wegen Unterschreitens der Minimalgeschwindigkeit kippte das Flugzeug über den linken Flügel ab. Weshalb der Fluglehrer über den Funk nicht sofort den Durchstartbefehl erteilte, als der Flugschüler zu hoch abflachte, muss offen bleiben.

#### URSACHE

Der Unfall ist zurückzuführen auf zu hohes Ausschweben bei der Landung.

Bern, den 21. September 1973